

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 59 (1933)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Eine Pfarrervisite über die ich noch heute "paff" bin  
**Autor:** N.Z.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-465836>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## American Dentist

„... der goldene Zahn muss 'raus!“

### Eine Pfarrervisite über die ich noch heute «paff» bin.

Ich war erst einige Tage in einer Krankenanstalt als Pflegerin tätig, als der Pfarrer des Ortes zur Visite erschien. Ich schnellte von meinem Sitz empor, bereit dem geistlichen Herrn eventuell nötige Auskunft zu erteilen. Mit einer Handbewegung hiess er mich wieder sitzen, setzte sich neben mich— liess seine Augen von einer Patientin zur andern gleiten. Dann sprach er mit feierlicher Stimme: «Das ist halt das Los der Schöden dieser Erden, dass sie zuletzt dick

oder dünne werden.» — Lachte schallend ob seiner Rede, erhob sich, sagte «Adiö», schritt der Türe zu — und beendet war die Pfarrervisite.

N. Z.

### Lieber Näbuschpauter!

Vo Dir Schpauterei merkt me zwar i de letschte Tage nid grad viu. Der Näbu isch ja ei Tag dicker aus der anger. Da hocket me ou lieber dinne u macht a Chrüz-Jass, aus dass me duss ume louft und e Isch-Jass uflist. Cheibe dick isch der Näbu. Wet am

Limmatgghe naloufsch, ggesch dert gschriebe: «Koffer Duss»! Aber wäg däm Näbu han ig die Ggofere, wo dert dusse söu sii, scho drü Mau vergäbe gsuecht.

Gerü

